

# Mit Spritzen gegen Übergewicht?

10  
Titelthema

**U**M DEN WIRKSTOFF Semaglutid ist ein regelrechter Hype entstanden, denn er verspricht großen Erfolg im Kampf gegen Übergewicht. Jetzt diskutieren Experten das Für und Wider im Kontext von wirksamer Medizin und Lifestyle-Medikament. **►** Eine Spritze pro Woche und schon schmelzen die überflüssigen Kilos nur so weg: 5, 10 oder auch 15 Kilo haben manche Menschen durch den Wirkstoff Semaglutid verloren – innerhalb von einem Jahr. Ein regelrechter Hype hat sich um die »Abnehm-Spritzen« entwickelt, zusätzlich angefeuert durch Prominente wie Elon Musk oder Kim Kardashian, die öffentlich berichteten, durch Semaglutid abgenommen zu haben. Egal, ob diese Prominenten für ihre Aussagen bezahlt wurden, wie vermutet wird, oder nicht: Semaglutid ist so begehrt, dass der Hersteller Novo Nordisk anfangs mit der Produktion der Nachfrage nicht hinterherkam. Es kam zu Engpässen, auch bei dem Medikament Ozempic, das Semaglutid enthält, aber nur für Diabetes-Patienten zugelassen ist, denn: Manche Ärztinnen und Ärzte verschrieben Ozempic im Off-Label-Use auf Privatrezept auch Patientinnen und Patienten ohne Diabetes – weil in Deutschland anfangs nur Ozempic zu erhalten war und später, weil das Mittel deutlich billiger ist als das Medikament Wegovy für Adipositas-Patienten, das erst später auf den Markt kam. Ein gutes Geschäft für Novo Nordisk, das mittlerweile zum wertvollsten Unternehmen Europas aufgestiegen ist.

Kurzum: Die Nachfrage ist gewaltig, der Begriff »Gamechanger« fällt häufiger, wenn von Semaglutid gesprochen wird, aber »There is no free lunch«, wie die Briten sagen. Und so gibt es auch für Semaglutid Einschränkungen, die leider häufig unter den Tisch fallen.

## Was ist Semaglutid, wie wirkt es?

Semaglutid ist ein GLP-1-Rezeptor-Agonist, das bedeutet: Es ahmt die Wirkung des Hormons GLP-1 nach, welches der Körper selber produziert. So bewirkt es zweierlei, beschrieb Prof. Dr. Baptist Gallwitz, Vorstandsmitglied der Deutschen Diabetes Gesellschaft, auf dem diesjährigen Diabetes-Kongress: »Es verlangsamt die Magen-Darm-Passage von Nahrungsbestand-

teilen, so dass man länger satt ist. Und es vermittelt im Gehirn »Sättigung«.« Dabei führe Semaglutid nicht nur dazu, dass Patientinnen und Patienten Gewicht verlieren, sondern es wirke auch positiv auf den Blutzuckerspiegel, führte der Facharzt für Innere Medizin, Diabetologie und Endokrinologie weiter aus. Daher habe das Medikament durchaus einen Stellenwert in der Behandlung des Typ-2-Diabetes. Doch eines kritisierte Gallwitz sehr deutlich: »dass Menschen, die nur geringes, leichtes Übergewicht haben, aus Lifestyle-Gründen versuchen, an sehr gute und wirkungsvolle Medikamente heranzukommen, einfach um das mal ein paar Wochen zu nehmen und dann stolz zu posten »ich bin jetzt schöner« oder »ich habe ein paar Kilo abgenommen.« Denn das behindere die Versorgung von Diabetes-Patienten.

## Nicht ohne Nebenwirkungen

Ähnlich sieht das Prof. Dr. Anja Hilbert vom Integrierten Forschungs- und Behandlungszentrum Adipositas-Erkrankungen am Universitätsklinikum Leipzig. Sie sagt: »Man sollte klar darstellen, dass dieses Medikament eine wirkliche Medizin und aktuell kein Lifestyle-Medikament ist. Es muss bei bestimmten Indikationen ärztlich verordnet und auch überwacht werden.«



Unter anderem, weil Semaglutid zu verschiedenen unerwünschten Nebenwirkungen führen kann: Neben Übelkeit, Bauchkrämpfen, Erbrechen und Durchfall, die vor allem zu Beginn der Therapie oder bei einer zu hohen Dosierung sehr häufig auftreten, kann es in seltenen Fällen auch zu Hypoglykämien (Unterzuckerung) kommen. Auf den US-amerikanischen Fachinformationen zu Ozempic wird als mögliche Nebenwirkung auch ein Darmverschluss aufgeführt, der lebensbedrohlich sein kann. Außerdem sind Bauchspeicheldrüsenentzündung und akutes Nierenversagen als seltene Nebenwirkungen bekannt, daher sollten zum Beispiel Patientinnen und Patienten mit einer Bauchspeicheldrüsenentzündung, mit Nierenerkrankungen oder mit bestimmten Magen-Darm-Krankheiten Semaglutid nicht verwenden.

## Körperliche Aktivität und ausgewogene Ernährung bleiben wichtig

Noch etwas spricht gegen Semaglutid als Lifestyle-Präparat: Der Gewichtsverlust durch Semaglutid ist in der Regel prozentual. Das heißt: Wer kaum oder kein Übergewicht hat, verliert auch kaum oder gar nichts durch Semaglutid.

Dagegen scheint der Abnehm-Effekt dann am größten, wenn das Medikament kombiniert wird mit einem gesünderen Lebensstil, sagt Gallwitz: »Medikament und Lebensstil: Die Effekte sind additiv. Wir wissen, dass wir mit der medikamentösen Therapie plus Aktivierung der körperlichen Aktivität und Bewegung und Umstellung der Ernährung noch mehr Gewichtsreduktion hinkriegen können.« Und hier zeige sich ein Vorteil des Medikaments: »Die einsetzende Gewichtsreduktion ermöglicht es Patienten auch, sich mehr zu bewegen, weniger Belastungsluftnot zu bekommen und beweglicher zu werden.«

## Was geschieht langfristig?

Studien zeigen: Die Wirkung hält nur so lange an, wie das Medikament genommen wird. Nach Absetzen der Spritzen steigt das Gewicht in der Regel wieder an. Dementsprechend geht man derzeit davon aus, dass Semaglutid und ähnliche Wirkstoffe dauerhaft genommen werden müssen, um das Körpergewicht dauerhaft zu reduzieren. Bisher gibt es jedoch keine Erfahrungen, wie der Körper auf eine jahrzehntelange Behandlung mit Semaglutid reagiert. Das werden erst Studien zu möglichen Langzeit-Nebenwirkungen zeigen. Ein potenzielles Risiko, demgegenüber allerdings die Erkenntnis steht: Starkes Übergewicht und Adipositas machen

langfristig krank, das weiß man sicher. Sie erhöhen das Risiko für Herz-Kreislauf-Krankheiten, Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen, Brustkrebs und einige andere Krebsarten. Ganz zu schweigen von der Stigmatisierung, die viele stark übergewichtige Menschen in unserer Gesellschaft erleben.

Und das Problem nimmt zu: Studien des Robert Koch-Instituts zufolge ist jeder zweite in Deutschland übergewichtig und jeder fünfte sogar fettleibig. Dabei sind nicht nur Erwachsene betroffen: Etwa 15% der unter 18-Jährigen gelten als übergewichtig, 6% sind adipös. Bedenkt man, dass Kinder mit Übergewicht oft auch als Erwachsene zu viel wiegen und damit ein höheres Risiko für Folgeerkrankungen haben, ist klar: Hier rollt ein riesiges Problem auf Deutschland zu – auf die betroffenen Kinder und Erwachsenen, aber auch auf unser Gesundheitssystem, wie es das Robert Koch-Institut feststellt: »Aufgrund der hohen Prävalenz und den damit verbundenen Folgeerkrankungen entstehen beträchtliche Kosten für das Gesundheits- und Sozialsystem.«

Gleichzeitig sehen Ärztinnen, Ärzte und Forschende: Kaum ein Mensch mit starkem Übergewicht oder Adipositas schafft es langfristig sein Gewicht deutlich zu reduzieren. Die vielbeschworene Lebensstil-Änderung mit ausgewogener Ernährung und mehr Bewegung – sie wird nur selten jahrelang durchgehalten, viele Patientinnen und Patienten scheitern daran.

Vor diesem Hintergrund fordert der Vorsitzende der Adipositas Gesellschaft Prof. Dr. Jens Aberle, dass auch für adipöse Menschen ohne Typ2-Diabetes die Kosten für eine Behandlung mit Semaglutid künftig von den Krankenkassen übernommen werden sollten. Auch wenn man berücksichtigt, dass Aberle für Vorträge etc. Honorare von Novo Nordisk erhalten hat, also nicht völlig unabhängig ist: Es könnte sich lohnen, einmal die Folgekosten einer Adipositas gegenzurechnen gegen die Kosten einer dauerhaften Behandlung mit Semaglutid – zumal in den kommenden Jahren sicher ähnliche Wirkstoffe auf den Markt kommen werden und damit günstigere Preise möglich sein sollten als die aktuell doch sehr hohen Preise. Je nach Dosierung liegen die monatlichen Kosten für einen Monat zwischen 170 und 300 Euro. Dazu wäre jedoch auf jeden Fall eine Gesetzesänderung notwendig, denn derzeit ist im Sozialgesetzbuch festgelegt, dass Abnehmmittel als Lifestyle-Präparate nicht von den gesetzlichen Krankenkassen erstattet werden dürfen. **◻**

Christina Sartori ist freie Journalistin für Themen rund um Medizin, Gesundheit und Ernährung. info@christina-sartori.de



11  
Titelthema forum  
das Magazin des Medizinischen Dienstes 4/2023